

Veranstaltungen

27.02.2023

**Anforderungen an Rohrleitungs-
bauunternehmen nach AGFW
FW 601 und deren Zertifizierung**
in Hannover

28.02.2023

**Rohrverbindungen an Fern-
wärmeleitungen - Schweißen,
Löten und Pressen**
in Hannover

07.03.2023

**Berechnungstool nach AGFW
FW 703 – Einbindung von
Abwärme - & iHAST-Projekten**
in Erfurt

07.-08.03.2023

**Verkaufstraining für Vertriebs-
mitarbeiter – Praxistraining**
in Frankfurt am Main

22.03.2023

**Workshop: Wie digital ist
meine Fernwärme?**
in Frankfurt am Main

11.-12.04.2023

**Arbeitsicherheit bei Planung,
Bau und Betrieb von Wärme-
verteilungsanlagen**
Online

ExpertenForum

Frankfurt a. Main | 18.+19. April 2023

fernwärme digital #extodig2023 | www.fernwaerme.digital

24.-25.04.2023

**Inspektion und Bewertung von
Schachtbauwerken**
in Weimar

25.-26.04.2023

**Vermeidung von Korrosion in
FW-Netzen für Experten**
in Augsburg

Weitere Informationen unter:

www.agfw.de/veranstaltungen

Fragen zu Veranstaltungen?

Dipl.-Betriebsw. Tanja Limoni
Tel.: +49 69 6304-417
t.limoni@agfw.de



AGFW-Infotag erfolgreich: Graichen für Fernwärme-Gipfel



Dr.-Ing. Hansjörg Roll,
AGFW-Präsident

Ein wichtiger Termin im Kalender von Energieexperten und Politikern ist traditionell der AGFW-Infotag. Auch zum Start ins Jahr 2023 am 25. und 26. Januar viele Highlights und den rund 150 Gästen im virtuellen Raum einen „Rundumschlag“ zu den derzeit wichtigsten energiepolitischen Themen. Gleich zu Beginn regte AGFW-Präsident Dr.-Ing. Hansjörg Roll einen baldigen Fernwärme-Gipfel gegenüber BMWK-Staatssekretär Dr. Patrick Graichen an. Dieser begrüßte den Vorschlag und zeigte damit, welchen Stellenwert die leitungsgebundene Wärmeversorgung für die Bundesregierung und das Erreichen der Klimaziele hat. Auch GdW-Präsident Axel Gedaschko verdeutlichte am zweiten Tag die Bedeutung der Fernwärme für die Wohnungswirtschaft. Die Klimaziele im Gebäudesektor ließen sich mit energetischer Sanierung allein nicht erreichen. Grüne Fernwärme aus klimaneutralen Quellen sei die ideale Lösung für den Mehrfamilienhausbereich.

Für AGFW-Präsident Dr.-Ing. Roll ist es ein gutes Zeichen, dass die Politik die Bedeutung der Fernwärme für die Wärmewende inzwischen verstanden hat. Dieses Bewusstsein müsse sich nun jedoch auch in besseren Rahmenbedingungen für die Unternehmen widerspiegeln. Bereits heute sei Fernwärme in Deutschland zu 30 Prozent klimaneutral. Damit der Ausbau weiter vorangehen könne, müssten die bestehenden Potenziale, beispielsweise im Bereich Geothermie und Abwärme, bestmöglich genutzt werden. Auch die kommunale Wärmeplanung werde den Ausbau vorantreiben, da nun die Kommunen zu Treibern der Entwicklung werden. Insgesamt, so Roll, müssten jedoch vor allem die Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigt werden, um die angestrebten Ziele erreichen zu können.

Im Rahmen mehrerer Vorträge aus der Fernwärme-Praxis wurde an beiden Veranstaltungstagen deutlich, wie innovativ die Branche aufgestellt ist und welche Entwicklungen es aktuell in den Bereichen Abwärme, Wärmespeicher, Wärmepumpen und Geothermie gibt. Wie eine kommunale Wärmeplanung aussehen kann und welche Lerneffekte sich daraus für andere Regionen ergeben, verdeutlichte Susanne Ochse von der GEF Ingenieur AG und Christian Paul von badenovaWÄRMEPLUS am Beispiel Freiburg. Besonders wichtig sei rückblickend, die Aufgabenteilung im Prozess zwischen Kommune, Stadtwerk und Planern möglichst genau zu definieren und die Bevölkerung frühzeitig einzubinden. Zudem benötigten die Kommunen mehr finanzielle Unterstützung, damit sie ausreichend personelle Kapazitäten für den benötigten Strukturwandel aufbauen könnten.



Dr. Patrick Graichen,
Staatssekretär im Bundes-
ministerium für Wirtschaft und
Klimaschutz (© 2023 BMWK)

Marco Wunsch von der Prognos AG zeigte die Kernaufgaben der Kraft-Wärme-Kopplung im zukünftigen Energiesystem in Deutschland auf. So diene die KWK unter anderem zur Deckung der Residuallast und besitze weiterhin den Vorteil der Primärenergie- und Emissionseinsparung gegenüber der ungekoppelten Erzeugung. Wichtig sei künftig die weitere Flexibilisierung der Fahrweise von KWK sowie die schrittweise Umstellung auf Wasserstoff und gegebenenfalls klimaneutrale Gase oder Flüssigkeiten.

In der Diskussion mit den Bundestagsabgeordneten Timon Gremmels (SPD), Katrin Uhlig (Grüne), Konrad Stockmeier (FDP) und Mark Helfrich (CDU) zeigte sich der parteiübergreifende Wille, den Aus- und Umbau der Fernwärme weiter voranzutreiben. Gemeinsam mit Dr.-Ing. Roll arbeiteten die Moderatoren John Miller und Stefan Lochmüller die aktuellen Herausforderungen für die Branche heraus. So sei es beispielsweise wichtig, erläuterte Roll, BEW-Transformationspläne und kommunale Wärmeplanung sinnvoll miteinander zu verbinden. Wenn es in Kommunen bereits Trafopläne der Versorger gibt, müssten diese weiterhin Bestand haben können. Auch beim Thema Abwärme müssten die bestehenden Potenziale schneller erfassbar sein. Helfen würde hier beispielsweise ein Abwärmeregister.

Zum Abschluss des AGFW-Infotags bot AGFW-Präsident Dr.-Ing. Roll den Vertretern der Bundestagsfraktionen die Fortsetzung der konstruktiven Zusammenarbeit an. Die



Katrin Uhlig
(Bündnis 90 / Die Grünen), MdB



Timon Gremmels
(SPD), MdB



Mark Helfrich
(CDU), MdB



Konrad Stockmeier
(FDP), MdB

Branche stehe bereit, um ihren Anteil am Gelingen der Wärmewende zu leisten. Erreicht werden könne dieses Ziel jedoch nur gemeinsam.

Fotos © Deutscher Bundestag

Sascha Frischmuth, M.A.
Tel.: +49 69 6304-210
E-Mail: s.frischmuth@agfw.de



Dipl.-Kfm. John A. Miller
Tel.: +49 69 6304-352
E-Mail: j.miller@agfw.de



AGFW veröffentlicht Hauptbericht Fernwärme 2021

30 Prozent klimaneutrale Wärmeerzeugung. Fernwärme besser als übriger Wärmemarkt.

Der Fernwärme-Spitzenverband AGFW hat seinen Hauptbericht für das Jahr 2021 veröffentlicht. Mit dem Hauptbericht veröffentlicht der AGFW die wichtigsten Fernwärme-Statistiken zu leitungsgebundener Wärme- und Kälteversorgung sowie Kraft-Wärme-Kopplung. Der AGFW-Hauptbericht wurde in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut für Fertigungstechnik und Angewandte Materialforschung (Fraunhofer IFAM) erarbeitet. Grundlage des seit 1971 jährlich erscheinenden Berichts sind die AGFW-Mitgliederbefragung und Daten der statistischen Landesämter, die zum ersten Mal in die Erhebung einfließen. Die für den Bericht erhobenen Daten dienen als Basis für aktuelle Aussagen zur Fernwärme-Branche und für die weitere Gestaltung der Wärmewende. „Heute werden 14 Prozent der deutschen Haushalte mit Fernwärme beliefert. Diese Zahl muss nach den Vorstellungen der Politik in den kommenden Jahren weiter steigen. Nach den Plänen der Bundesregierung soll der Wärmemarkt der Zukunft von zwei Technologien geprägt sein: klimaneutraler Fernwärme und Wärmepumpen.“, sagt AGFW-Präsident Dr.-Ing. Hansjörg Roll, und weiter: „Der Hauptbericht liefert die Daten-Basis für die fortschreitende Transformation des Fernwärme-Sektors hin zur Klimaneutralität.“

Karen Janßen vom Fraunhofer IFAM betont: „Der neue AGFW-Hauptbericht gibt einen Überblick zur Rolle der Fernwärme im Wärmemarkt. So wird dargestellt, dass die Fernwärme bereits heute mit einem Anteil von 30 Prozent klimaneutraler Wärmeerzeugung besser aufgestellt ist als der übrige Wärmesektor, der durchschnittlich auf 13 Prozent klimaneutrale Wärmeerzeugung kommt.“

Neben Daten zur klimaneutralen Erzeugung enthält der Bericht Informationen zu den Längen der Wärmenetze in Deutschland nach Bundesländern, zu Wärmequellen, Kapazitäten von Wärmespeichern, Vor- und Rücklauftemperaturen etc.. „Unsere Branche befindet sich auf einem guten Weg, auch wenn es teils starke regionale Unterschiede gibt. Doch mit einer Gesamtlänge von statistisch mehr als 31.000 Kilometern Fernwärme-Netz in Deutschland, also zweieinhalbmal das deutsche Autobahnnetz, haben wir eine gute Grundlage für einen weiteren engagierten Netzausbau.“, sagt AGFW-Geschäftsführer Werner Lutsch.

Nach den Klimazielen der deutschen Bundesregierung soll Deutschland bis 2045 klimaneutral sein. Damit dies gelingt, muss neben der Energiewende im Stromsektor auch der Wärmesektor weg von fossilen Energieträgern und hin zu erneuerbaren Energien. Da das System Fernwärme flexibel im Einsatz von Erzeugungstechnologien ist, soll insbesondere im urbanen Raum das Netz verstärkt ausgebaut werden.

Damit der Transformationsprozess in der klimaneutralen Wärmeerzeugung gelingt, müssen verstärkt Technologien wie Geothermie, Abwärmenutzung, Großwärmepumpen, Solarthermie sowie Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen mit Wasserstoff als Brennstoff aus- und aufgebaut werden.

Dipl.-Ing. Johannes Dornberger
Tel.: +49 69 6304-212
E-Mail: j.dornberger@agfw.de



Dipl.-Kfm. John A. Miller
Tel.: +49 69 6304-352
E-Mail: j.miller@agfw.de

